

1. Vorbereitung

Einen Auslandsaufenthalt wollte ich schon sehr lange machen. Ein Land und seine Kultur lernt man eben weitaus besser kennen wenn man eine Weile dort lebt als auf einer Sightseeing-Tour, und die Lebenserfahrungen die man dabei sammeln kann sind Gold wert.

Die Vorbereitungszeit betrug ungefähr ein Jahr. Bis allerdings die Entscheidung gefallen ist nach Australien zu gehen, vergingen nochmal drei Monate und dann beginnt die effektive Planungsphase. Ich habe mich online nach möglichen Auslandssemestern an verschiedenen Universitäten informiert. Die Auswahl ist groß und letztendlich hängt es von den Studiengebühren, Semesterzeiten und Bewerbungsvoraussetzungen ab, welche Universität in Frage kommt. Persönliche Präferenzen sind natürlich auch nicht außer Acht zu lassen. Meine Heimatuniversität hatte leider keine Kooperation mit einer Universität in Australien, deswegen bin ich als Free-Mover gegangen. Die Organisation IEC stand mit Rat und Tat an Stelle und der Bewerbungsprozess läuft komplett über IEC. Als Alternative gibt es noch Ranke Heinemann als Organisation. Vorher sollte man sich Gedanken über die Finanzierung machen, wenn man als Free-Mover ein Auslandssemester machen möchte – die Studiengebühren sind enorm hoch. Es gibt einige Stipendien und Unterstützungen (Promos, DAAD), um die man sich rechtzeitig kümmern sollte. Die Fristen für die Bewerbung sind sehr früh (teilweise 6-9 Monate vorher! Da also vielleicht als erstes nach schauen). Nachdem die Unterlagen weggeschickt waren dauert es ungefähr 8 Wochen, bis man eine Rückmeldung von der Universität in Newcastle bzw. IEC bekommt. Wenn man einen Platz angeboten bekommen hat, fällt eine Aufnahmegebühr in Höhe von circa \$1200 an. Zudem muss man über die Universität das OSHC abschließen, das ist die Krankenversicherung bei der Allianz während der Studiendauer. Auf Antrag kann man die Zeit auch verlängern, wenn man zum Beispiel noch reisen möchte nach dem Semesterende. Mit der Bezahlung und das Ausfüllen eines weiteren Formulars ist damit seitens der Universität die Immatrikulation vorerst abgeschlossen. Die restlichen Studiengebühren fallen erst an, wenn das Semester beginnt. Nun heißt es sich um alle wichtigen Dinge im Heimatland zu kümmern – Flüge buchen (STA Travel ist ein guter Anbieter), die Wohnung untervermieten, Verträge kündigen, Auslandskrankenversicherungen abschließen, Visa beantragen, etc. Welches Visa man benötigt, hängt davon ab, ob man auch arbeiten möchte. Ich hatte das ganz normale Studentenvisum, welches circa \$500 kostet.

2. Formalitäten im Gastland

Sobald man in Newcastle angekommen ist, sollte man sich zu erst um eine Handykarte kümmern. Das ist wichtig um Telefonate mit potentiellen Wohnungseigentümern oder Maklern führen zu können und um sich erst mal zurecht zu finden. Als Anbieter würde ich Vodafone oder Optus empfehlen, beide haben gute Angebote für Studenten. Danach sollte man sich zügig eine Opal Card zulegen und Geld draufladen. Die benötigt man für den Bus, man muss bei jedem Ein- und Aussteigen die Karte an ein Gerät halten. Je nach Länge der Strecke wird der Fahrtpreis berechnet.

Um den Studentenausweis zu bekommen muss man in einen der Service-Hubs gehen. Dort wird ein Foto von einem gemacht und man bekommt die Karte direkt ausgehändigt. Auf dem Campus der Universität gibt es die Commonwealth Bank und die Newcastle Permanent. Bei welcher man sich ein Bankkonto einrichtet ist eigentlich egal, denn beide sind sehr gut, zuverlässig und kostenlos für Studenten.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Newcastle liegt circa 160 Kilometer nördlich von Sydney und ist die zweitgrößte Stadt in New South Wales mit 280.000 Einwohnern. Es ist eine kleine aber feine Stadt mit traumhaften Stränden und Surfwellen. Das Lighthouse am Nobbys Beach ist eines der Hauptattraktionen in Newcastle. Es gibt eine Straße (Darby Street), wo sich ein Restaurant an das nächste reiht – da findet sich für jeden Geschmack etwas! Die Anreise war unkompliziert; nach der Landung in Sydney ging es mit dem Zug nach Newcastle, was ungefähr zweieinhalb Stunden dauert. Eine Woche sollte man

mindestens einplanen, um eine passende Wohnung zu finden. Das Hostel YHA in Newcastle City ist perfekt für die ersten paar Tage. Das liegt fast direkt am Strand und ist preisgünstig und man kann von dort aus alles gut erreichen.

Vor dem offiziellen Vorlesungsbeginn gab es eine Orientierungswoche für alle internationalen Studenten. Die Orientierungswoche von der Uni war sehr gut organisiert und es gab viele Veranstaltungen für Austauschstudierende. Man konnte sich vorab schon für einige Trips anmelden – diese sind alle sehr zu empfehlen! Außerdem wurden Fragen zu Immatrikulation, Kurswahl, Gesundheitsversorgung und Wohnen geklärt. Zudem wurde einem der Campus gezeigt – der ist nämlich riesig! Es brauchte ein bisschen Zeit um sich am Anfang zurecht zu finden. Auf dem kompletten Campus stehen Eukalyptusbäume und generell ist der Campus sehr schön angelegt und verfügt über viele Grünflächen.

Auf dem Campus gibt es zwei Service-Hubs, die alle Angelegenheiten klären und einem weiter helfen. Das ist ein sehr guter Service, denn der Campus ist riesig und lädt zum Verlaufen ein. Die Immatrikulation erfolgte ungefähr 3 Monate bevor es los ging, dies geschieht alles online. Die Integration von Austauschstudierenden erfolgt unter anderem mit vielfältigen Clubs, denen man beitreten kann. Zudem gibt es am Ende des Semesters eine Farewell Party für alle internationalen Studenten im Queens Warf Hotel (ein nettes Restaurant direkt am Wasser und perfekt um den Sonnenuntergang zu sehen), was ein sehr schöner Abschluss war. UNESN plant und veranstaltet viele Events, die alle super waren. Es gab zu Beginn eine Walkingtour durch Newcastle, eine Boat Party in Sydney, eine Hunter Valley Wine Tour, einen Glenrock Beachday und vieles mehr.

4. Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Die Kurswahl an der University of Newcastle erfolgt online nach der Immatrikulation. Ich habe im Kurshandbuch recherchiert, welche Kurse für mich in Frage kommen und habe ein Learning Agreement mit meiner deutschen Universität abgeschlossen. Die Kursauswahl für mich war sehr umfangreich, da ich Betriebswirtschaftslehre studiere. Nach der Immatrikulation und der Freischaltung zu „myHub“ konnte ich mich dann problemlos für diese Kurse einschreiben. Dort hat man auch die Gelegenheit, einen Stundenplan zu erstellen. Ein Kurswechsel ist problemlos bis zu einem bestimmten Zeitpunkt (circa 3 Wochen nach Semesterbeginn) möglich. Um pünktlich bei der Orientierungswoche zu sein, musste ich eine Prüfung an der Heimatuniversität vorziehen.

Die Prüfungsleistungen sind um einiges umfangreicher im Vergleich zum deutschen System. Das australische Universitätssystem legt sehr viel Wert auf das Selbststudium. Durchschnittlich hat man in jedem Fach drei bis vier Prüfungsleistungen. Dies können Hausarbeiten, Gruppenarbeiten, wöchentliche Quizzes oder Präsentationen sein. Die Abschlussprüfung zählt dann meistens nur noch 40-50%, je nach Umfang der vorherigen Prüfungsleistungen. Welche Prüfungen in welchem Fach anfallen, steht im Kurshandbuch. Die Prüfungsleistungen zwingen einen dazu, immer am Ball zu bleiben und einen kontinuierlichen Lerneffekt zu haben. Die Vorlesungen und Prüfungsleistungen sind natürlich alle auf Englisch. Die Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter sind alle sehr hilfsbereit, man kann ohne Scheu auf sie zugehen. Das Verhältnis zu den Dozenten war ein sehr nettes, hilfsberechtigtes und aufgeschlossenes uns Auslandsstudenten gegenüber, sowie ich es auch von Bremen kenne.

5. Unterkunft

Bevor man nach Newcastle sollte man sich Gedanken darüber machen, wo man wohnen möchte. Die Universität liegt nicht direkt in der Stadt von Newcastle und es dauert mit dem Bus circa 30 Minuten von der Stadt bis zur Universität. Man hat die Wahl direkt auf dem Campus in Wohnheimen zu wohnen (Vorsicht, hier sind die Fristen für die Bewerbung sehr früh!), in unmittelbarer Nähe vom Campus oder in der Nähe vom Strand, also in der Stadt, zu wohnen. Auf der Seite der University of Newcastle findet man Internetadressen, wo freie Zimmer/Wohnungen angeboten werden. Dann heißt es zum Telefon greifen und schnellstmöglich einen Termin für eine Wohnung zu vereinbaren. Das Unternehmen „Reece Realty“ hat viele Häuser für Studenten in

ganz Newcastle, das ist eine sehr gute Anlaufstelle. Es lief alles problemlos und die Menschen sind dort sehr hilfsbereit. Für ein Zimmer in der Stadt sollte man ungefähr \$180-\$250 pro Woche einplanen, in der Nähe der Universität sind es ungefähr \$150-\$200. Das Haus in dem ich gelebt hatte war gerade neu gebaut und verfügte über eine tolle Küche, zwei Bäder, eine Waschküche und einen Hinterhof. Mein Zimmer war ungefähr 18 Quadratmeter groß, was für ein halbes Jahr ausreichend ist.

6. Sonstiges

Der Transport in Newcastle ist in Ordnung. Es gibt viele Busse, aber meistens halten die sich nicht an den Fahrplan. Mit dem Zug kann man besser zur Uni kommen, da muss man allerdings etwas laufen, wenn man am Campus angekommen ist. Auf dem Campus gibt es einen BikeHub, wo man Fahrräder gegen eine kleine Gebühr für ein Semester (oder länger) ausleihen kann. Ich persönlich kann es nur empfehlen, in der Nähe vom Strand zu wohnen. Die Strände von Newcastle sind einfach wunderschön! Da sollte man lieber die Fahrt zur Uni auf sich nehmen und dafür direkt am Strand wohnen. Der Sonnenaufgang am Ocean Pool ist der Wahnsinn und sollte man sich auf jeden Fall anschauen. Zudem gibt es in der Stadt einen Bereich, in dem man umsonst die Busse nutzen kann.

7. Was ist tunlichst zu vermeiden? (Dont's)

Was man tunlichst vermeiden sollte ist zu schnelles Autofahren (die weiten Straßen verleiten dazu). Die Strafen für unter 10km/h liegen schon bei circa \$250. Ansonsten sollte man sich vorher ein wenig über die australische Kultur und Mentalität der Menschen informieren. Die Australier sind sehr nette und zuvorkommende Menschen!

8. Nach der Rückkehr

Das Transcript of Records von der University of Newcastle bekommt man online bei myHub. Wenn man ein Learning Agreement mit der Heimatuniversität in Deutschland abgeschlossen hat, müssen die Fächer zur Anrechnung natürlich mit dem Transcript of Records übereinstimmen. Mit beiden Dokumenten kann man sich die Prüfungsleistungen im Prüfungsamt an der Heimatuniversität anrechnen lassen – fertig!

9. Fazit

Die Erfahrungen, die ich während meines Auslandssemesters in Newcastle gesammelt habe, haben meine Erwartungen an dieses Auslandssemester gänzlich erfüllt, wenn nicht übertroffen. Das Auslandssemester in Australien gab mir die Möglichkeit, die australische Kultur sowie das australische Universitätssystem kennen zu lernen und viele soziale Kontakte mit Australiern und Auslandsstudenten aus beispielsweise USA, Irland, Frankreich, Schweden, China, Italien, Belgien zu knüpfen.

Zusammenfassend war mein Auslandssemester in Newcastle für mich eine weittragende Bereicherung, sowohl in akademischer als auch persönlicher Hinsicht. Die vielen besonderen Begegnungen und Erlebnisse mit vielen anderen Studierenden aus aller Welt und das Studieren und Leben in Turku haben mich für mein weiteres Leben und mein Studium in Deutschland positiv geprägt. Ich würde jedem, der gerne ein Auslandssemester in Australien machen möchte, Newcastle sehr empfehlen.

Vielen Dank an dieser Stelle an das Büro für Praxis und Internationales des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften von der Universität Bremen und meiner Familie, die mir diesen wunderbaren und bereichernden Auslandsaufenthalt ermöglicht haben.